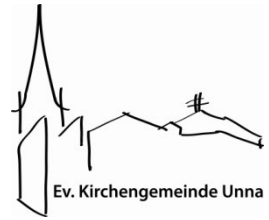


Gottesdienst
Pfingstsonntag, 23. Mai 2021
PfarrerIn Barbara Dietrich



Wie sehr brauchen wir Pfingsten in diesem Jahr!
Pfingsten gingen die Freunde Jesu zum ersten Mal nach Jesu Tod und Auferstehung heraus aus der Enge der Häuser zu den Menschen, um ihnen von diesen Wundern Gottes zu erzählen. Aus dieser Bewegung ist unsere Kirche entstanden und es tut gut, sich daran zu erinnern und sich dieser Bewegung immer wieder zu vergewissern...

Lied: „Schmückt das Fest mit Maien“

1. Schmückt das Fest mit Mai - en,
las - set Blu - men streu - en, zün - det Op - fer
an, denn der Geist der Gna - den
hat sich ein - ge - la - den, ma - chet ihm die
Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein
euch mit Licht und Heil er - fül - len
und den Kum - mer stil - len.

4. Güldner Himmelsregen, / schütte deinen Segen / auf der Kirche
Feld; / lasse Ströme fließen, / die das Land begießen, / wo dein
Wort hinfällt, / und verleihe, dass es gedeih, / hundertfältig Früchte
bringe, / alles ihm gelinge.

Aus **Psalm 118**

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:
Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Gebet

Gott,

wir wollen Pfingsten feiern,
ein Fest der Gemeinschaft,
ein Tag, an dem sich alle verstehen,
an dem die Verschiedensten zusammenkommen
und sehen: du bist ja wie ich!

Schick uns deinen heiligen Geist,
rühre uns an, und verwandele uns!

Schenk uns deinen Geist,

jedem von uns,

und nimm von uns, was uns hindert,
dir zu glauben und dir zu vertrauen.

Schöpfer Geist,

du bist größer und weiter als unser Herz,

führe uns

über uns hinaus

in die Weite des Glaubens!

Amen.

- Gnadenspruch:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft
und der Liebe und der Besonnenheit.

Lesung: Das Pfingstwunder Apostelgeschichte 2,1-18

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Die Pfingstpredigt des Petrus

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des

Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem,
was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens,
aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung,
die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.

Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod
hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.

Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott,
die wirkt, wo sie will.

Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung,
die auch der Tod nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich.

Pfingst-Gedanken

Liebe Gemeinde,

da sitzen die Jünger zusammen im Haus und die Fenster und Türen sind zu. So war das nach dem Schock von Karfreitag. Jesus, mit dem sie so unglaubliche Dinge erlebt hatten, die ihr Leben veränderten, ist tot.

Das Kreuz steht wie ein großes X, das alles wieder durchstreicht, vor ihnen. Nackte Angst nimmt sie gefangen, innerlich und äußerlich.

Doch dabei bleibt es – Gott sei Dank - nicht.

Denn Gott ist Gott, der befreit. Das war schon die Erfahrung Israels – und das war die tiefe Überzeugung Jesu.

Und auch die Jünger erleben diese Befreiung am eigenen Leib. Ihre ersten Befreiungs-Erfahrungen malen uns die Ostergeschichten vor Augen:

Z.B. die, als Jesus auf einmal mitten im Raum ist, in dem sich die Jünger aus Angst eingeschlossen hatten. In aller Angst und Verzweiflung, erfahren sie, dass sie nicht allein sind. Das Gute und die Liebe, die sie mit Jesus erlebt haben, sind unzerstörbar. Das Kreuz hat sie zwar gezeichnet - wie auch der auferstandene Christus als von Nägelmalen Gezeichneter dargestellt wird - aber es hat ihn und sie nicht vernichtet. Trauer und Abschiedsschmerz trennen sie nicht mehr von Gott, sondern binden sie neu ein ins Leben.

Oder die Geschichte vom Weg nach Emmaus, auf dem die Jünger ins Gespräch vertieft sind, verstehen wollen, was denn da Karfreitag geschehen ist, verstehen wollen, was denn das Kreuz Jesu für sie und ihren Glauben bedeutet. Gespräche und Erfahrungen, die in die Erkenntnis münden: Alles, was Jesus gesagt und getan hat, sein Glaube, dass Gott uns in lauter Liebe zugewandt ist, dass wir ihm vertrauen können im Leben und im Sterben, alles das ist durch das Kreuz nicht ausgelöscht, sondern im Gegenteil bekräftigt und bestätigt!

Ihre Angst verwandelt sich in Vertrauen, ihre Zweifel in Zuversicht, ihre Depression in Freude. Und in dieser Verwandlung erfahren sie Jesus lebendig als Befreier!

Und: Dabei bleibt es nicht! Die Erfahrung innerer Befreiung ist der erste Schritt - und dann geht es weiter, der Weg nach draußen gehört dazu. Ostern und Pfingsten sind zwei Seiten einer Medaille.

Pfingsten wird das Kreuz wie zu einem Fenster hin zur Welt, hin zu den Menschen. Zu einem offenen Fenster, durch das der Geist Jesu hindurch weht.

Pfingsten verlässt der Geist Jesu die geschlossenen Räume religiöser Erfahrung, auch die geschlossenen Räume kirchlicher Traditionen, um mit seiner befreienden Kraft die Welt zu gestalten!

In diesem Sinne ist Pfingsten der Geburtstag der Kirche, nicht so sehr ein Gründungsfest einer Institution, sondern ein Aufbruch des Evangeliums als gute Nachricht für die Welt, für alle Menschen, „Kirche für andere“, die davon erzählt, wie Gottes Liebe befreit, die Elende aufsucht, Gefangene befreit, Hungrige speist, Kranke heilt und Gebeugte aufrichtet!

Von innen her öffnet der Geist Jesu dieses Fenster zur Welt. Wer Gottes befreiende Liebe in sich aufgenommen hat, der bleibt mit dieser Erfahrung nicht bei sich. So wie die Jünger, die in ihrer Begeisterung auf die Menschen zugehen und ihnen von der Grenzenlosigkeit der Liebe erzählen, die sich auf jeden einzelnen einlässt und ihn da aufsucht, wo er ist – das heißt es wohl, dass jeder die Jünger in seiner Muttersprache reden hört – und sie versteht...

Wenn wir Pfingsten so verstehen, als eine Bewegung von innen nach außen, aus der Enge geschlossener Räume in die Weite der Welt, hin zu allen Menschen, dann kann auch bei uns in der Kirche allerhand durcheinandergeraten.

Sitzen wir nicht oft ganz gerne hinter verschlossenen Türen und

lassen die Fenster höchstens „auf Kipp“, damit ein leichter Luftzug uns erfrischt, aber nicht etwa ein heftiger Wind unsere Ordnung durcheinanderwirbelt? Nicht nur in Corona-Zeiten?

Wann haben wir uns zuletzt mal so richtig weit aus dem Fenster gelehnt mit unserer Botschaft von der Liebe? Wann haben wir das letzte Mal Verwunderung und Erschrecken hervorgerufen nach dem Motto: „Die sind ja betrunken!“???

Von der Befreiung erzählen, in den Sprachen, die Menschen verstehen, ganz konkret, im Alltag, im Leben...

Und auch: Mich selbst dem Geist Jesu aussetzen, immer neu, mich mal wieder ordentlich durchpusten lassen, mich befreien lassen von allen Zwängen und Ängsten, und dann selber Botin dieser Freiheit sein, wieder werden...

Der Geist Jesu schafft Verbindung wo Trennendes übermächtig erscheint, er kann loslassen und Weite schaffen, wo wir aus Angst klammern und mauern.

Lassen wir es uns gefallen, dass dieser Geist über uns ausgegossen wird heute!

Amen.

Lied „O komm, du Geist der Wahrheit“



1. O komm, du Geist der Wahr-heit, und
ver-brei-te Licht und Klar-heit, ver-
keh-re bei uns ein, ban-ne Trug und Schein. Gieß aus dein hei-lig
Feu-er, rühr Herz und Lip-pen an, dass
jeg-li-cher ge-treu-er den Herrn be-
ken-nen kann.

7. Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass wir in Freud und Schmerzen / das Heil ihr machen kund.

Vater unser im Himmel

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

**Gott segne dich und behüte dich,
Gott lasse das Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
Gott erhebe das Angesicht über dir
Und schenke dir seinen Frieden.
Amen.**